



RONALD RICHTER

Ohne Titel/Ohne Netz

Das Eurythmieprogramm «Ohne Titel/Ohne Netz – aber mit Maus» will nach Anspruch der Gruppe «Neuesbodenpersonal» um Birgit Hering (Katharina Borzeix, Johanne Erlen, Caroline von Lengerke, Astrid Pichner, Anne Riba) dem Unvorhergesehenen Raum schaffen. Dies ereignet sich am 9. Juni, der Premiere, schon dadurch, indem das Berliner Rudolf-Steiner-Haus trotz EM-Auftakt gut gefüllt ist, Eurythmie ohne Schleier und in Hosen geboten wird (Kostüme: Katja Nestle), die Sprachgestalterin Lu Marosa als mitspielende Erzählerfigur durch die lockere Szenenfolge führt, das Klavier höchstens mal zum Textpult wird. Über Strecken wirkt der Abend wie der Traum Merce Cunninghams über eine Eurythmieperformance – oder wie die Uraufführung einer Komposition für Klavier (beides: Roland Bittmann) und Violine (Theo Flindell), die mit stillen Gesten und betörenden Lichteinfassungen illustriert wird (Licht: Julian Hoffmann), als entspränge sie einem Bilderbuch. Die Textcollage gestaltet Gedichte von Reiner Kunze und Ernst Jandl. Es gelingen wunderschöne Umsetzungen der Eurythmistinnen, etwa das Spiel der Finger und Hände Anne Ribas, die ein eigenes Leben entfalten. Manche Darstellung erscheint etwas zusammenhangslos. Vielleicht liegt es am Bemühen, frühe Gedanken von Tatjana Kisseleff wieder aufzugreifen, das Erleben «hörbarer» und «sichtbarer» Sprache voneinander zu lösen. «Ist das Eurythmie?» wird man fragen. Man könnte sagen: «Nein», denn die Gestaltung erinnert auch an Ausdruckstanz. Doch täte man den Künstlern damit unrecht, die formstark aus den Impulsen der Zeit und der Tradition schöpfen. Also kann man sagen: «Ja», denn alles muss sich fortentwickeln, auch wenn die Wege offen sind, gerade im Rahmen von «100 Jahre Eurythmie» in Berlin.

Aufführung: 31. August 2012, 20 Uhr,
Rudolf-Steiner-Haus, Bernadottestr. 90/92,
DE-14195 Berlin, www.birgithering.de